

Für wen wird die Impfung empfohlen?

Die Impfung wird empfohlen für*:

- Menschen ab 60 Jahre
- Schwangere
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens (z. B. Lungenerkrankungen, Herz-Kreislauf- oder Nierenerkrankungen, Immunschwäche)
- Personen mit erhöhter Gefährdung, z. B. medizinisches Personal, Pflegepersonal
- Menschen, die Risikopersonen gefährden können

* Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut

Weitere Informationen

Weitere Informationen zur Influenza-Impfung unter:

www.rki.de/influenza

Grippe und COVID-19-Pandemie

Vor allem Menschen, die Risikogruppen angehören, wären durch eine Doppelinfektion mit dem Influenzavirus und dem SARS-CoV-2 einem hohen Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf ausgesetzt.

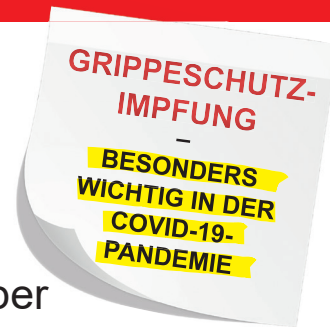
Auch die Diagnose und die Behandlung werden durch das Auftreten beider Erreger erschwert.

Eine frühzeitige Gripeschutzimpfung ist deshalb vor allem für Angehörige der Risikogruppen in diesem Herbst noch wichtiger als in anderen Jahren!



GRIPPE?

Dagegen haben wir was!



Kooperationspartner



Empfohlen ab Oktober

Vor allem wichtig für Risikogruppen!

Herausgeber: Gesundheitsamt | Stadt Frankfurt am Main
Breite Gasse 28 | 60313 Frankfurt am Main
Fotos Titelseite: © stock.adobe.com
© 2020 Stadt Frankfurt am Main, alle Rechte vorbehalten

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Die wichtigsten Informationen zur Gripeschutzimpfung in der COVID-19-Pandemie

Influenza (Virusgrippe)

Die Influenza ist eine ansteckende und ernst zu nehmende Erkrankung, die vor allem bei Angehörigen von Risikogruppen lebensbedrohlich verlaufen kann.

In den Wintermonaten löst die saisonale Influenza jedes Jahr eine mehr oder weniger starke Grippewelle aus. Bei größerem Ausmaß führt sie zu einer erheblichen Anzahl von Arztbesuchen, Krankschreibungen, Krankenhauseinweisungen und auch Todesfällen.

Sie wird durch verschiedene Typen von Influenzaviren ausgelöst. Die Übertragung erfolgt durch Tröpfcheninfektion, zum Beispiel beim Husten oder Niesen.

Wie äußert sich die Erkrankung?

In der Regel beginnt die Erkrankung 1–3 Tage nach Ansteckung mit plötzlich einsetzendem Fieber, Schüttelfrost, Kopf- und Gliederschmerzen. Weitere Symptome sind Halsschmerzen, ein trockener Reizhusten und allgemeine Schwäche.

Wenn diese Krankheitszeichen abgeklungen sind, kann ein Grippekranker noch über Wochen an Müdigkeit, Unwohlsein und Schwäche leiden.

Komplikationen der Virusgrippe wie Lungenentzündung, Herz-Kreislaufschwäche und Hirnhautentzündung können in allen Altersgruppen auftreten und manchmal sogar lebensbedrohlich werden.

Wer ist besonders gefährdet?

Zu den gefährdeten Bevölkerungsgruppen gehören:

- Menschen ab 60 Jahre
- Patienten mit chronischen Krankheiten, wie Atemwegserkrankungen (z. B. Asthma bronchiale), immunologischen Erkrankungen (z. B. HIV/AIDS), Erkrankungen des Blutes, des Herzens und der Nieren, Stoffwechselerkrankungen (z. B. Diabetes mellitus)
- Patienten mit immunsuppressiver Therapie (z. B. „Cortison“) bzw. Chemo- oder Strahlentherapie.

Die Grippe ist nicht mit anderen viralen Erkrankungen der Atmungsorgane, wie grippalen Infekten („Schnupfen“), zu verwechseln, die in der kalten Jahreszeit häufig auftreten und einen viel leichteren Verlauf nehmen!

Wie wird die Erkrankung behandelt?

Überwiegend wird symptomatisch behandelt, d. h. die Beschwerden werden gelindert.

Antibiotika wirken nicht, da die Erkrankung durch Viren verursacht wird.

Welchen Schutz gibt es vor einer Ansteckung?

Es steht ein wirksamer und gut verträglicher Impfstoff zur Verfügung, der jährlich an die Veränderungen der Viren angepasst wird und eine Grippesaison (ca. 6 Monate) lang vor einer Erkrankung zuverlässig schützt. Die Schutzwirkung beginnt ca. 10–14 Tage, nachdem die Impfung verabreicht wurde.

Während der Grippesaison sollten Menschenansammlungen, soweit es möglich ist, gemieden werden.

Gut zu wissen:

Eine überstandene Grippe bietet im Gegensatz zu vielen anderen Viruserkrankungen keinen Schutz vor einer Neuerkrankung in den folgenden Jahren, da die Influenzaviren sich ständig verändern. Es ist deshalb jährlich eine Impfung erforderlich.